

Presseinformation
zum Auftakt des neuen Projekts Förderunterricht für Hauptschüler/-innen mit
Migrationshintergrund im Weinheimer Integrationsmodell

Der Oberbürgermeister der Stadt Weinheim, die Stiftung Mercator, die Freudenberg Stiftung, das Projekt Weinheim e. V. und die Pädagogische Hochschule Heidelberg freuen sich, den Auftakt des neuen Projekts 'Förderunterricht' im entstehenden Weinheimer Integrationsmodell

*am Donnerstag, den 18. Mai 2006, von 11:00 – 12:00 Uhr,
im Rathaus Weinheim, Obertorstr. 9 (Schloss), Großer Sitzungssaal.*

zu feiern. Die Vorgänge an der Berliner Rütlichschule haben die Diskussion zu den Themen Integration und Sprachförderung wieder einmal in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. In Weinheim und in der Region wird dazu nicht erst seit heute gehandelt. Unter der Überschrift *Weinheimer Integrationsmodell* werden seit letztem Jahr von der Kommune, der Freudenberg Stiftung, der Hertie-Stiftung und verschiedenen Service-Clubs die Projekte *Rucksack* sowie *Deutsch & PC* zur Förderung der Integration von Kindergarten- und Grundschulkindern umgesetzt. Diese Initiative kann nun mit Unterstützung der Stiftung Mercator und der Freudenberg Stiftung auf die Hauptschüler/-innen in der Region ausgeweitet werden.

Im neuen Projekt Förderunterricht, dessen Trägerschaft der Projekt Weinheim e. V. und die Pädagogische Hochschule Heidelberg übernommen haben, gilt gezielte Sprachförderung als Schlüssel zu Bildung und Zukunft. Die Essener Stiftung Mercator will mit ihrem bundesweiten Modellprojekt Kindern und Jugendlichen durch sprachliche und fachliche Förderung in Kleingruppen gleichwertige Chancen für qualifizierte Schulabschlüsse, Ausbildung und Beruf eröffnen und Hilfe zur Alltagsbewältigung geben. Sie realisiert dies jeweils vor Ort in enger Kooperation mit den regionalen Partnern und verfügt dabei über reichhaltige und langjährige Erfahrungen.

Ab 1. Mai 2006 erhalten Schüler/-innen mit Migrationsbiografie aus der Dietrich-Bonhoeffer-Hauptschule und der Karrillon-Hauptschule in Weinheim, der Schiller-Hauptschule in Hemsbach und der Pestalozzi-Hauptschule in Edingen zweimal in der Woche kostenlosen Förderunterricht in kleinen Gruppen. Ihre Förderlehrer/-innen, deren Honorare die Stiftung Mercator für drei Jahre finanziert, sind junge Student/-innen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, die dafür nach einem erprobten Konzept von der Hochschule vorbereitet und kontinuierlich in Supervisionsgruppen qualifiziert und begleitet werden. Die angehenden Lehrkräfte sammeln dabei gleichermaßen wichtige Praxiserfahrungen für ihren zukünftigen Lehrerberuf.

Die Freudenberg Stiftung Weinheim finanziert ihrerseits für den Zeitraum von drei Jahren die Projektleitung sowie die Koordinierungsstelle im Weinheimer Integrationsmodell. Die Initiatoren dieses Programms setzen auf Kooperation aller kommunalen und zivilgesellschaftlichen Kräfte und Bildungsinstitutionen. Für Kinder und Jugendliche aller Alterstufen sollen ziel- und bedarfsgenaue Fördermodelle entwickelt und nachhaltig in der Praxis verankert werden. Die unmittelbare Abstimmung und Arbeitsteilung mit den beteiligten Kitas und Schulen und die Einbeziehung der Eltern ist dabei zentraler konzeptioneller Baustein für die Programmentwickler/-innen. Am Übergang Schule-Beruf kooperieren die Initiatoren eng mit den ehren-amtlich Aktiven des Weinheimer Unterstützerkreises



Berufsstart (WUB) und der Koordinierungsstelle Regionale Jugendagentur Job Central e. V., unter deren Regie schon heute erfolgreich Projekte für Jugendliche mit Berufsstartschwierigkeiten umgesetzt werden.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung erwarten Sie die folgenden Beiträge:

- Begrüßung und Einführung: Christian Petry, Freudenberg Stiftung;
- Das *Weinheimer Integrationsmodell* – Strategie und Konzept der Gemeinschaftsinitiative: Heiner Bernhard, Oberbürgermeister der Stadt Weinheim;
- Das Modellprojekt *Förderunterricht* – Blitzlicht zu einem bundesweiten Projekt der Stiftung Mercator: Doreen Barzel, Stiftung Mercator;
- Stellenwert des Projekts aus der Sicht des Amtes für Schulaufsicht und Schulentwicklung des Rhein-Neckar-Kreises: Doris Bretzer, Schulrätin;
- Zur Projektgestaltung vor Ort: Ulrike Süss, Projektleiterin;
- Die Rolle von Integration und Sprachförderung in der Lehramtsausbildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg: Prof. Dr. Michael Austermann, Rektor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg;
- Erfahrungsbericht zu Sprachlernprozessen, Sprachförderung und Integration: Linh Thai, Förderlehrer, Student der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit Migrationshintergrund.

Im Anschluss daran wird der Projektstart und die Weiterentwicklung des Weinheimer Integrationsmodells gemeinsam mit den Mitwirkenden, Unterstützer/innen und Partner/innen bei einem kleinen Umtrunk gefeiert.

Weitere Informationen erhalten Sie unter http://www.mercator-foerderunterricht.de/foerderunterricht/cms/front_content.php